

Liebe Gemeinde!

Vor einigen Tagen wurde in der Schweiz eine Nachrichtensprecherin gerügt. Sie hatte vergessen ihre Kette mit einem kleinen goldenen Kreuz vor Beginn der Nachrichtensendung auszuziehen. Das widerspricht den Verhaltensregeln des schweizerischen Senders. Es soll jeder Eindruck vermieden werden, als könne die Berichterstattung in irgendeiner Weise weltanschaulich gefärbt oder eingeschränkt sein. Kann ein kleines Kreuz an einer Kette, eher mehr ein Schmuckstück denn ein Bekenntnis, eine solche Wirkung haben? – Um darauf eine befriedigende Antwort zu finden oder sich dazu eine Meinung zu bilden, müssen mehrere Dimensionen der Frage berücksichtigt werden.

Der Sender hat seinen Grundsatz. Keine Zeichen irgendeiner Weltanschauung, Religion oder politischen Einstellung bei Nachrichtensprechern. Man kann aber auch die Gegenfrage stellen, hat das denn wirklich eine Bedeutung und einen Einfluss? Ist es nicht eher umgekehrt von Vorteil, auch Nachrichtensprecherinnen als Menschen wahrzunehmen, die natürlich auch ihre persönliche Weltanschauung haben. Und ist es nicht besser, die zu kennen, als so zu tun, sie habe sie in der Garderobe abgegeben. – Doch das führt heute zu weit. Für uns ist heute von Bedeutung, dass uns der Sender mit seiner Rüge vor Augen führt, welche Bedeutung das Kreuz auch heute noch hat. Ein kleines Kreuz am Hals einer Frau. Eine Nachricht, die um die Welt geht. Das Kreuz, umstritten, umgangen, gelehnt, abgelehnt, ein Ärgernis, Anstoß, Torheit. – Für uns steht es heute im Zentrum. Und nicht nur heute. Doch bringt der Kolosserbrief es in besonderer Weise zur Sprache, und damit all das, was wir mit dem Kreuz verbinden, woran es uns erinnert. All das, was unseren Glauben ausmacht, was uns Kraft zum Leben verleiht, was uns Hoffnung weckt, was uns zum Leben ermutigt.

Auch wenn es uns eher fern liegt, dem Kreuz als Gegenstand eine magische Wirkung zuzusprechen, wie es in manchen, meist schlechten Phantasiafilmen vorkommt, in denen ein Geistlicher den bösen Mächten ein Kreuz aus Holz, oder edlerem Metall entgegenhält, um deren Macht zu brechen, der schweizerische Sender, wie auch manch anderer, der sich hier oder da gegen das Aufhängen eines Kreuzes wendet, erinnern uns daran, dass etwas von dem Kreuz ausgeht und mit dem Kreuz in Verbindung steht, das nicht jedem Menschen geheuer, bekannt oder vertraut ist. Mancher meint, es sei ein Objekt, das man anbeten müsse. Andere sehen darin die Forderung sich zu unterwerfen. Wieder andere erkennen darin ein Missionsobjekt, oder befürchten damit ein Ende ihrer Freiheit. All diesen Menschen müssen wir Rechenschaft darüber geben, wofür das Kreuz in Wahrheit steht. All diesen Menschen können wir ihre Befürchtungen und Vorbehalte und vor allem auch alle Vorurteile entkräften, wenn wir Ihnen deutlich machen, wofür das Kreuz für uns Christen ein Symbol ist. Ein Symbol. Ein Sinnbild, das für eine Sache steht, aber nicht die Sache selbst ist. Die Worte des Kolosserhymnus helfen uns dabei. Hier kommt zur Sprache, dass wir glauben, Gott handelt in Christus für die ganze Welt. In dem Geschehen, in dessen traurigem und entsetzlichen Zentrum das Kreuz steht, schafft Gott in Christus etwas für die ganze Welt, das jedem zuteilwird, ob du nun glaubst oder nicht.

Der Krieg in der Ukraine führt es uns vor Augen, durch ihn wurde uns der Blick geschärft für die unzähligen Kriege gegenwärtig in der ganzen Welt. Und auch für das unermessliche Elend und den Skandal des Hungers, der Gewalt, die Menschen ihresgleichen antun. Der Klimawandel ist nicht neu. Doch er ist umstritten wie vor Jahrzehnten. Umstritten sind die Gegenmaßnahmen. Ernüchternd ist die Feststellung, wie mancher Versuch, darauf zu reagieren im Lauf der Jahrzehnte sich als Irrweg erwiesen hat. Beschämend ist es, wie unfähig die Menschheit letztlich ist. Trotz allen wissenschaftlichen Fortschritts. Doch wen wundert das wirklich? Wir sind doch Menschen. Und wer hier und da hinter manche Haustür blickt, vielleicht in der Nachbarschaft, der wundert sich, welche Konflikte es da immer wieder gibt, trotz aller möglichen Erkenntnis über Beziehungsdynamiken und manchem Wissen um psychische Dispositionen von einzelnen Menschen. Und doch machen immer wieder einzelne Menschen anderen auch in Beziehungen das Leben zur Hölle. – Dem steht das Kreuz entgegen. Dem begegnet Gott in Christus, in Liebe und Güte, die er in ihm offenbart. Dem begegnet Gott in Christus. Er erneuert die Schöpfung. Der Kolosserbrief nennt es beim Wort. Vergebung der Sünden. Er nennt es Erlösung. Er schafft Frieden durch sein Blut am Kreuz. Er nennt es Versöhnung der ganzen Welt, mit Gott. Gott ist es, der uns durch die Sendung seines Sohnes in den Stand versetzt, in Frieden miteinander zu leben, zu vergeben, Frieden zu schließen, Versöhnung zu stiften. Im Kreuz allein ist darum Hoffnung auf Rettung der Welt, auf Erlösung und Vergebung aller Sünde. Amen.